



**Sieben Einsatzfahrzeuge** der Polizei waren gestern in der Kreisstadt unterwegs, um nach einer Bombendrohung für die Sicherheit der Bürger zu sorgen. MOZ-Foto: Jur

**Gestern vormittag in Beeskow:**

# Ein Bombendroher legte Verkehr im Stadtzentrum lahm

**Ähnliche Fälle zeigen: Täter wird meist ermittelt**

Beeskow (MOZ) Aufregung gestern vormittag in der Kreisstadt. Um 9.15 Uhr hatte ein unbekannter Mann beim stellvertretenden Bürgermeister Gerhard Möller angerufen und gedroht: „Um 11.00 Uhr fliegt eure Stasi-Zentrale in die Luft.“ Die Polizei kam daraufhin mit sieben Fahrzeugen angebraust und sperrte das Stadthaus und – da man sich nicht ganz sicher war, ob man den Anrufer richtig verstanden hatte – auch das Rathaus großräumig ab. Weder Autos noch Fußgänger durften vorbei. Spezialkräfte suchten beide Gebäude ab.

Der Verkehr wurde in dieser Zeit großräumig um das Zentrum herum umgeleitet. „Wir wollten jedes Risiko für Leben und Gesundheit unserer Bürger vermeiden“, erklärte Wachleiter Joachim Kunze die Aktion.

Auf dem Beeskower Marktplatz versammelten sich unterdessen zahlreiche Schaulustige. „So etwas haben wir hier noch nicht erlebt“, sagte

Dachdecker Dirk Rau, der mit seinem Kollegen Mario Hoffmann das Geschehen verfolgte. Die beiden sind derzeit damit beschäftigt, das unmittelbar neben dem Rathaus gelegene Gasthaus „Zum Schwan“ neu einzudecken. Auch sie mußten runter vom Dach. Entsetzt über die Bombendrohung zeigte sich auch Anette Bergert, die im Imbißkiosk am Markt arbeitet. Obwohl sie auch einräumte, daß die anonyme Bombendrohung für sie auch eine andere Seite habe: Die Leute, die das Geschehen verfolgten, bekamen irgendwann einmal Hunger und Durst – und steigerten somit den Umsatz.

Nachdem bis 11.15 Uhr keine Bombe gefunden wurde, hat die Polizei schließlich die Aktion abgeblasen. Autofahrer und Fußgänger durften wieder passieren. Nach dem Bombendroher wird gefahndet. Viele Beispiele aus den Nachbarkreisen zeigen, daß er in der Regel ermittelt wird.